

PROTOKOLL

Zu der auf **Donnerstag**, den **06.12.2018**, um 19:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses anberaumten **Sitzung** des **Haupt- und Finanzausschusses (Wirtschaftsförderung)** waren erschienen:

VOM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS (WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG):

CDU:	Kempf, Bastian	Stv.	Vertr. für Ehrenstv. Ergler
	Gutperle, Jürgen		Ehrenstv.
	Renner, Engelbert	Stv.	Vertr. für Stve. Käser
	Winkler, Christoph	Stv.	
SPD:	Atris, Hussein	Stv.	
	Rihm, Dieter	Stv.	
	Dr. Ritterbusch, Jörn	Stv.	Vorsitzender
UBV:	Bleiholder, Rolf	Stv.	
	Dr. Stülpner, Henrik	Stv.	
GRÜNE:	Winkenbach, Manfred	Ehrenstv.	
FDP:	Kammer, Bernhard	Stv.	

BERATENDE MITGLIEDER (§ 62 ABS. 4, S. 2 HGO):

Kempf, Ralf	Stv.	(WGV)
-------------	------	-------

VOM MAGISTRAT:

Baaß, Matthias	Bürgermeister
Ziegler, Klaus	Stadtrat

VON DER VERWALTUNG:

Rohrbacher, Stefanie	Kämmereiamt/Ausschussbetreuerin
Fleischer, Michael	Hauptamt
Schneider, Reiner	BVLA
Ewert, Frank	ASU
Klein, Volker	Hauptamt

ALS SCHRIFTFÜHRER:

Maier, Tobias	Kämmereiamt
---------------	-------------

VON DER PRESSE:

Tageblatt
Südhessen Morgen



Ausschussvorsitzender Dr. Jörn Ritterbusch eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde das Protokoll vom 22.11.2018 einstimmig genehmigt.



TAGESORDNUNG:

1. Fortsetzung der Beratungen
Haushaltsplan 2019
Investitionsprogramm 2018-2022
2. Mobilitätskonzept
3. Verschiedenes



1. Fortsetzung der Beratungen

Haushaltsplan 2019

Investitionsprogramm 2018-2022

Bezug: Vorlage des Kämmereiamtes vom 21.11.2018

Bürgermeister Baaß thematisierte nochmals den Haushaltsansatz für das Vorhaben „Jugendräume Feuerwehr“, da es im Mai eine andere, nunmehr überholte, Aussage gab. Ursprünglich ging es um einen Betrag von 250.000 €. Es gelte darüber nachzudenken, ob man nicht vorsorglich haushaltstechnisch einen höheren Ansatz wählt.

Reiner Schneider (BVLA) erklärte, dass man mittlerweile verschiedene Grundrisse über die Jugendräume von Viernheimer Firmen hat. Man kann jedoch nicht voraussehen, welchen Betrag man nach der gewünschten funktionellen Ausschreibung benötigt. Um einen genauen Betrag zu bekommen, müsste man einen Architekten beauftragen, der wiederum Geld kosten würde. Aktuell sei man bei 350.000 € Kostenanahme.

Stv. B. Kempf fragte, wieso man nicht das alte Konzept von ca. 280.000 € Kosten behält und stattdessen jetzt, nach fünf Monaten, von der Feuerwehr ein neues erhält.

Bgm Baaß antwortete, dass die Feuerwehr zu einer neuen Erkenntnis gekommen ist.

Stv. Dr. Stülpner sagte, dass nach seiner Meinung kein Architekt gewünscht und eine funktionelle Ausschreibung mit einer höheren Quadratmeterzahl zu befürworten ist.

Stv. Winkler fragte, wieso man nicht die alten Pläne vom Mai der Vorlage hinzugefügt habe und jetzt nur sage, es ist ein halbes Jahr vergangen, das ist so nicht mehr aktuell. Auch **Stv. Kammer** interessiert, was in den fünf Monaten geschehen ist, in denen die Feuerwehr erst das erste Konzept haben wollte und sich dann doch dagegen entschieden hat. Des Weiteren fragt er, ob der nun vorgeschlagene Standortwechsel innerhalb des Feuerwehrgeländes sinnvoll ist im Hinblick auf Mehrkosten, die durch eine evtl. problematische Bodenbeschaffenheit dort entstehen könne.

Amtsleiter Schneider antwortete, dass der Standort wesentlich egal ist, da das ganze Gebiet die ehemalige Kläranlage ist.

Stv. Dr. Stülpner ist der Meinung dass man lieber etwas mehr Geld im Haushalt veranschlagen sollte, nicht dass man am Ende bei Mehrkosten einen Nachtragshaushalt benötigt. Nach **Bgm Baaß** sollte man bedenken, dass man bei

der Feuerwehr ehrenamtlich engagiert ist und eine Entscheidungsfindung eine gewisse Zeit benötigt. **Stv. Dr. Ritterbusch** fasst zusammen, dass es jetzt hierum gehe, zu entscheiden, ob -und wenn ja –und um wie viel man den letztjährigen Haushaltsansatz erhöhe. **Stv. Winkenbach** schlägt 350.000€ für den Haushaltsansatz und eine funktionelle Ausschreibung vor. Außerdem hält er vor der Ausschreibung ein Bodengutachten für sinnvoll. **R. Schneider** bestätigt, dass es ein **Bodengutachten** geben wird. **Stv. B. Kempf** schlägt auch den Haushaltsansatz von 350.000 € vor und würde gerne das Vorhaben auf die Liste der Berichterstattungsprojekte zu setzen. **Stv. Dr. Ritterbusch** schlägt gleichfalls vor, so zu verfahren. Der Ausschuss war nun einmütig der Auffassung, entsprechend zu verfahren.

Stv. Dr. Stülpner fragte auf Seite 396 des Haushaltsplanes nach den Kostenbeteiligung des Landes am „Umbau Polizeistation“. **Bgm Baaß** antwortete, dass sich der ursprüngliche Betrag sowieso ändere. Nach dem Ende der Arbeiten werde man eine Gesamtübersicht erstellen, wer was zu bezahlen hat.

Stv. Dr. Stülpner möchte auf Seite 398 wissen, wieso beim Ankauf von baureifem Land- und Ackergelände 30.000€ geplant sind, ob dies etwa eine Sicherheitseinstellung ist, um bei sinnvollem Angebot handeln zu können. **Kämmereiamtsleiterin Rohrbacher** bejahte dies.

Stv. Dr. Stülpner fragte weiterhin bezüglich Seite 404 Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche“, für was die 150.000€ eingeplant werden. **Herr Ewert** antwortete, dass dies für die restlichen Zahlungen des Innenstadtumbau vorgesehen ist.

Stv. Dr. Stülpner würde gerne wissen (zu Seite 405), wieso bei den Straßeninstandsetzungen/Erneuerungen der Gesamtbetrag deutlich gesunken ist. **Frau Rohrbacher und Herr Ewert** beantworteten dies mit Planungskosten, die auf die Jahre kalkuliert werden, aber nicht immer abgerufen werden.

Stv. B. Kempf fragte wegen der Anschaffung des neuen Einsatzwagens für die Feuerwehr, ob es von den Kosten her nicht sinnvoller wäre, einen Abrollbehälter zu kaufen, anstatt dieses Fahrzeug. **Amtsleiter Schneider** antwortete, dass ein weiterer Abrollbehälter die Platzkapazität auf dem Feuerwehrgelände sprengen würde, außerdem sei das neue Fahrzeug viel flexibler und funktioneller einsetzbar für einen Einsatz. Zudem wird ein Pritschenwagen entsorgt, sodass man keinen zusätzlichen Stellplatz benötigt.

Stv. Bleiholder fragte bezüglich Seite 405 im Haushaltsplan Neugestaltung Spitalplatz, wieso die Gesamtsumme sich auf 230.000 € beläuft. **Fr. Rohrbacher** antwortete, dass das Geld in 2018 für den Umbau Polizei/ Alte Post, umgewidmet wurde. Davon wurden 210.000 € genutzt und 20.000 € blieben übrig. Somit entsteht die Gesamtsumme von 230.000 €.

Stv. Dr. Stülpner erkundigte sich bezüglich Seite 406 des Haushaltsplanes „5.000 € Ansatz für die Elektro-Tankstelle“, ob dieser Betrag ausreicht. **Herr R. Schneider** antwortete, dass dieser Betrag letztes Jahr von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde und dieser zum Errichten einer Elektro-Tankstelle bei vorhandenen Parkmöglichkeiten ausreicht. **Stv. Bleiholder** hakte nach, wer den Strom für die Elektro-Tankstelle zahlt. **Bgm Baaß** antwortete, dass auch im Magistrat besprochen wurde, dass man vor Installation eines Abrechnungssystem den Strom den Verbrauchern kostenlos anbieten solle, um auf eine längeren Zeit zu sehen, wie die Elektro-Tankstelle genutzt wird. Auch müsse man vermeiden, dass ein Abrechnungssystem teurer ist als der Verbrauch. Die Kosten werden also aktuell von der Stadt getragen.

Stv. B. Kempf möchte wissen, wieso auf Seite 405 des Haushaltsplanes die Kosten für die Instandsetzung Ingenieurbauwerke für das kommende Jahr so drastisch ange-

hoben wurden. **Herr Ewert** antwortete dass die vielen Brücken nach und nach baufällig werden.

Dazu ergänzende Antwort des ASU-Amtes zu Protokoll:

Im Wesentlichen Ersatzneubauten der Brücke Landmetzgerei Hooock mit ca. 110.000,- € , Brücke Nähe Landwirt Hofmann mit 150.000,- € (Planungskosten jeweils in 2019 veranschlagt), dazu kleinere Maßnahmen wie die Radunterführung Entlastungsstraße West/Sandhöfer Weg, Vie 26/Am Alten Weinheimer Weg (Rückbau) und Vie 18 Brücke am Feldweg Nähe Pariser Weg sowie die Sanierung div. Fußgängerbrücken im BHG. Die Kosten für die kleineren Maßnahmen bewegen sich im Rahmen zwischen 24 und 48 Tsd. Euro. Der Bauausschuss wird unter Verschiedenes am kommenden Dienstag, den 10.12.2018, informiert.

Über den Haushalt und das Investitionsprogramm wird im Ausschuss nicht abgestimmt. Wie gewohnt wird die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung überlassen.

Auszug: BVLA, Kämmerei, Bürgermeister, 1. Stadtrat

2. Mobilitätskonzept

Bezug: Vorlage des Amtes für Stadtentwicklung und Umweltplanung vom 15.11.2018

Herr Baaß erklärte, dass im Beiblatt Mittel für ein Mobilitätskonzept bereitgestellt wurden. Es stellen sich für die Stadt Viernheim zwei Förderprogramme als geeignet heraus, einmal das Klimaschutzteilkonzept Mobilität und der Nahmobilitäts-Check. Der Magistrat empfiehlt den Nahmobilitäts-Check zu nehmen. Es wird davon ausgegangen, dass von 50.000€ Ausgaben eine Förderung von 25.000€ zu erhalten ist.

Stv. B. Kempf spricht sich für das Modell Nahmobilitäts-Check aus. **Stv. Winkenbach** freut sich, dass durch dieses Gutachten mehr Fördergelder vom Land zu erwarten sind. Auch er bejaht den Nahmobilitäts-Check. Er wollte noch zu dem anderen Förderprogramm Klimaschutzteilkonzept wissen, wie der Stand des vom Brundtlandbüro beauftragten Gutachten ist. Dies möge vom Brundtlandbüro nachgereicht werden. **Stv. Rihm** ist der Meinung, dass das Handlungskonzept noch nicht fertig wäre. Zudem spreche auch er sich für den Nahmobilitäts-Check. Er sieht das als guten Einstieg als ersten Schritt in das Klimaschutzkonzept.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt zu, dass die Verwaltung den Förderantrag Nahmobilität im Frühjahr 2019 stellt und nach Bewilligung den Auftrag zur Durchführung des Nahmobilitäts-Check an ein Planungsbüro vergibt. Mittel in Höhe von 50.000 € werden für 2019 bereitgestellt.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 11 Ausschussmitglieder anwesend)

Auszug: ASU, Brundlandbüro, Ordnungsamt

3. Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

ENDE DER SITZUNG: 20:10 Uhr



DER VORSITZENDE:

gez.: Dr. R i t t e r b u s c h

Dr. Jörn Ritterbusch

DER SCHRIFTFÜHRER:

gez.: M a i e r

Tobias Maier

F.d.R.d.A.

Amtmann

♣ **INHALTSVERZEICHNIS** ♣

1. Fortsetzung der Beratungen
Haushaltsplan 2019
Investitionsprogramm 2018-2022
2. Mobilitätskonzept
3. Verschiedenes